

Entwicklungsprojekt interaktive Systeme

SOMMERSEMESTER 2019

Dozenten

Prof. Dr. Gerhard Hartmann

Prof. Dr. Kristian Fischer

Exposé von

DOMINIK KÖNIG

NUTZUNGSPROBLEM:

Laut der Bundeszentrale für politische Bildung, sinkt kontinuierlich die Zahl der Wahlbeteiligung für die Europawahlen. Die nächsten Wahlen sind vom 23. bis zum 26. Mai 2019, diese finden in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union statt. Jedoch kennen die meisten EU Bürger weder Parteien noch Abgeordnete des Parlaments und welche Themen und Argumente die Abgeordneten behandeln. Das widerspiegelt die geringe Zahl der Wahlbeteiligung. Das bedeutet, dass sich die EU Bürger gering mit den Europawahlen auseinandersetzen. Die EU Bürger haben meist keinen direkten Kontakt mit den Abgeordneten und können damit Gesetzesentscheidungen nicht nachvollziehen oder mit beeinflussen. Ein weiterer Grund stellen die Massenmedien dar, die meist nur von den etablierten nationalen Parteien berichten und lediglich die finalen Entscheidungen der Politiker im EU Parlament ausstrahlen.

ZIEL:

Ziel ist es, eine Meinungsbildende Plattform zu entwickeln, die eine Diskussionskultur auf europäischer Basis zentral zur Verfügung stellt und sich Bürger und Politiker aktiv mit heutigen Problemen auseinandersetzen. Um eine aktive Meinung zur Wahl von Politikern des EU Parlaments sich bilden zu können. Dabei sollen Parteien die Möglichkeit gegeben werden, ihre Parteipunkte zur Bewertung zu veröffentlichen und Meinungen bzw. Verbesserungsvorschläge von den Wählern entgegenzunehmen. Dabei wird der Beteiligungsgrad an den Wahlen erhöht, da die Mitbürger im Entscheidungsprozess mitwirken können.

VERTEILTE ANWENDUNGSLOGIK:

Der Benutzer soll mit der Plattform ein Netzwerk zur Kommunikation mit den Politikern zur Verfügung gestellt bekommen, in denen er in verschiedenen Themen forumartig diskutieren kann. Zudem soll der Benutzer Wahlprogramme bewerten können.

WIRTSCHAFTLICHE UND GESELLSCHAFTLICHE RELEVANZ:

Durch solch ein System können Entscheidungen von Politikern verbessert werden, um für mehr Menschen, Europa weit, ein Meinungsbildender Diskurs angeboten zu werden. Zudem wird durch den mitentscheidungs Prozess der Bürger das politische „WIR“ Gefühl positiv

beeinflusst. Dies kann einen Politischen Diskurs gegen rechte Strömungen von Vorteil sein. Zudem wird eine Bildende Schnittstelle für die Gesellschaft bereitgestellt.